

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------------	---

Das erste Buch der Bekenntnisse	11
--	----

1. Canisius dankt Gott für die Geburt und den Empfang der Taufe. Standhaftigkeit seiner Familie im katholischen Glauben. Verantwortungs- und gefahrvolle Stellung des Vaters. P. Peter Faber gewinnt Canisius für Gott und die neuengründete Gesellschaft Jesu	11
2. Sünden der ersten Jugend, böse Neigungen, verschmähte Mahnungen. Canisius bittet zu Nymwegen und Köln Gott in Voraussicht der vielen Gefahren, denen er entgegengeht, ihm einen bestimmten Lebensweg zu zeigen, auf dem er sein Seelenheil wirken könne. Freude an Heiligenbildern und kirchlichen Feierlichkeiten	18
3. Canisius lernt im Hause des Lehrers Böses von seinen Kameraden. Klage, dass die Jugend seiner Zeit förmlich zur Sünde angeleitet werde. Gefahren für die Jungfräulichkeit. Canisius verpflichtet sich aus Liebe zur jungfräulichen Reinheit durch ein Gelübde zu immerwährender Ehelosigkeit und weist die ihm vom Vater angebotene Braut sowie ein Kanonikat zurück. Tadel derer, die behaupten, den freiwillig übernommenen Zölibat nicht beobachten zu können	29
4. Studien in Köln. Erlangung der Magisterwürde. Empfang der heiligen Weihen. Großer Einfluss seines Lehrers Nikolaus Esch: Sieg über sich selbst; tägliche Gewissenserforschung; Lesung frommer Bücher. Canisius bittet Gott, doch allen Jünglingen gute und fromme Lehrer zu schenken. Einfluss des Beispiels und der Ermahnungen einiger Ordensfrauen..	42

5. Rechtsstudien. Vorliebe für die Mystik. Bußübungen. Canisius führt nicht die raue Lebensweise der alten Bütter, die man jedoch nicht verachten, sondern bewundern soll. Er wünscht mit ihnen seine und anderer Sünden zu beweinen.	54
6. Manchen Heiligen konnte ihre Tugendhaftigkeit zur Empfehlung dienen. Bittere Selbstanklagen von Canisius; aber er setzt seine Hoffnung auf die göttliche Barmherzigkeit und bittet im Vertrauen auf die Verdienste Christi und auf die guten Werke der Gerechten um Verzeihung.....	62
7. Infolge einer besonderen göttlichen Erleuchtung nimmt sich Canisius im Jahre 1568 zu Ancona vor, bei jeder Handlung seiner eigenen Armseligkeit und der göttlichen Hoheit zu gedenken und sich nichts auf Lob und Anerkennung einzubilden.....	78

Das Testament des heiligen Petrus Canisius SJ	85
1. Canisius dankt Gott für den Empfang der Taufe, für die Standhaftigkeit seiner Eltern im katholischen Glauben und für seine christliche Erziehung	89
2. Verschiedene Hilfsmittel Gottes: Wirkung der heiligen Sakramente. Einfluss seines Lehrers Nikolaus Esch und anderer frommer, gelehrter Männer Kölns. Canisius wird die Entstehung der Gesellschaft Jesu und die segensreiche Tätigkeit vorausgesagt, die er in ihr entfalten werde. Magisterwürde in der Philosophie. Bekanntschaft mit hervorragenden Theologen. Ablegung und Bewahrung des Gelübdes ewiger Keuschheit.....	94
3. Leben vor dem Eintritt in die Gesellschaft Jesu. Jugendsünden	104

4. Göttliche Gnadengaben durch Vermittlung der Gesellschaft Jesu: Verhältnis zum heiligen Ignatius und zum seligen Peter Faber. Eintritt in die Gesellschaft Jesu. Die vielen Verleumdungen vermehren nur seine Liebe zum Orden. Mitleid mit denen, die das religiöse Leben als unerträgliches Joch empfinden.....	110
5. Reisen: Nach Darbringung des ersten Messopfers wird Canisius von den Bürgern Kölns nach Lüttich und zu Karl V. geschickt, von Kardinal Otto von Truchseß zum Konzil nach Trient. Probezeit in Rom. Tätigkeit in Messina. Professor und Prediger in Ingolstadt und Wien. Teilnahme am Religionsgespräch von Worms. Gründung des Kollegs von Prag. Begleiter des päpstlichen Nuntius nach Polen. Domprediger in Augsburg. Gesandter des Papstes bei den deutschen Fürsten. Absichten, die ihn hierbei leiten.....	120
6. Über das Lehramt. Notwendigkeit katholischer Lehrer. Frühzeitige Vorbereitung auf das Lehr- und Predigtamt.....	135

Die hauptsächlichsten noch erhaltenen Bruchstücke der Bekenntnisse und des Testaments des heiligen Petrus Canisius.....

1. Wie Canisius mit den für Messina bestimmten Patres von Paul III. empfangen und auf der Fahrt nach Sizilien von Gott wunderbar beschützt wird.....	137
2. Vor der Rückkehr nach Deutschland wird Canisius in Rom einer besonderen göttlichen Tröstung gewürdigt. Es ist ihm, als bestellten die Apostelfürsten ihn zum Apostel Deutschlands und versprachen ihm großen Erfolg.....	140

3. Canisius erzählt zunächst, was sich unmittelbar vor seiner Professablegung beim Besuch von St. Peter ereignete: Segen der Apostelfürsten; ein besonderer Schutzgeist wird ihm beigegeben; Erscheinung des göttlichen Herzens Jesu. Tröstungen während der Gelübdeablegung: Segen der Gottesmutter; besondere Erleuchtung des Geistes und Stärkung des Willens	144
4. Canisius erwirbt mit seinen Gefährten zu Bologna den theologischen Doktorgrad. Regungen der Furcht und der Niedergeschlagenheit, des Gehorsams und Vertrauens, die den Heiligen damals beseelten. Wichtigkeit und Verdienst des Lehramtes. Die Heiligen Petronius, Dominikus und Franziskus. Kardinal del Monte.....	151
5. Von den Predigten, die Canisius in oberdeutscher Mundart zu Ingolstadt hielt.....	158
6. Abfassung der »Summa doctrinae christiana« auf Veranlassung König Ferdinands. Aufnahme bei den Katholiken und Protestanten. Verteidigung durch Tiletanus und Busaeus. Verhältnis des großen Katechismus zum kleineren und kleinsten	160
7. Canisius berichtet Verschiedenes aus seiner Wirksamkeit als Vizekanzler der Ingolstädter Universität und beteuert seine Liebe zum Kreuz	164
8. Gott verspricht Canisius eine große geistige Nachkommenschaft.....	166